



Lebenszeichen



Pfarrbrief der Gemeinde St. Antonius Chemnitz

Sonntag, 2. Dezember 2007

Ausgabe 07/III (Nr. 13)



Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Antonius Chemnitz
09125 Chemnitz, Erfenschlager Str. 27, **Tel.:** (0371)50034, **Fax:** (0371)5212533,
e-Mail: Pfarramt@st-antonius-chemnitz.de, **Internet:** <http://www.st-antonius-chemnitz.de>
Bankverbindung: Sparkasse Chemnitz, BLZ 870 500 00, Kto. 356 000 0024
Redaktion: Falk Beer, **Tel.:** (0371)2623374, **e-Mail:** FalkBeer@t-online.de

Geschenkte Zeit

Seid wachsam, und haltet euch bereit!

»Wie die Menschen in den Tagen vor der Flut aßen und tranken und heirateten, bis zu dem Tag, an dem Noah in die Arche ging, und nichts ahnten, bis die Flut hereinbrach und alle wegraffte, so wird es auch bei der Ankunft des Menschensohnes sein.« (Mt 24,38f).

Die heute Neugeborenen werden durchschnittlich ein Drittel- beziehungsweise ein Vierteljahr älter als die von 2003. Männer erreichen damit fast 77, Frauen über 82 Lebensjahre. Was machen wir mit der, uns gegenüber früheren Generationen erheblich großzügiger bemessenen Zeit?

Sicher ist es richtig, daß wir über einen erheblichen Teil unserer Zeit nicht frei verfügen können. Dem, was für uns oder um uns herum notwendig beziehungsweise üblich ist, müssen wir in angemessener Weise Zeit einräumen.

Aber neben der "fremdbestimmten" Zeit gibt es auch Zeit, die uns frei zur Verfügung steht. Wir dürfen selbst entscheiden, ob und womit wir diese Zeit ausfüllen. Mit der Möglichkeit, selbst zu entscheiden, übernehmen wir jedoch auch die Verantwortung für diesen Zeitanteil.

Das ist keine einfache Aufgabe, denn gerade hier sind wir massiv den Aufdringlichkeiten der Außenwelt ausgesetzt: Die multimediale Vernetzung der Welt fordert ständig unsere Aufmerksamkeit. Sie will uns über Begebenheiten selbst vom entlegendsten Winkel der Erde informieren und diese so für uns zum Ereignis machen. Außerdem sind wir einer unüberschaubaren Flut von sogenannten Unterhaltungsangeboten ausgesetzt. Schließlich werden wir über alle nur denkbaren Informationskanäle umworben. Dem nachzugehen, kostet Zeit.

Wir müssen lernen zu erkennen, welche Informationen für unsere Leben tatsächlich bedeutsam sind. Wir müssen lernen zu unterscheiden, zwischen einer Art Unterhaltung, die den eigenen Horizont weitet, Gemeinschaft und Geselligkeit fördert und entspannend wirkt und der Art Unterhaltung, die nur die Zeit zwischen zwei Werbepausen füllt.

Orientierung finden wir, indem wir uns darauf besinnen, daß unsere Lebenszeit ein Geschenk Gottes ist, welches wir zu nutzen haben, um Gott selber die größte Ehre zu geben.

Hilfreich dabei ist, sich Auszeiten zu gönnen, eine Art Fastenzeit gegenüber den Aufdringlichkeiten der Außenwelt. Auf eine gewisse Distanz zur Außenwelt und auch zu sich selbst zu gehen, schafft Raum und Zeit, sich wieder auf das Wesentliche zu konzentrieren. Dabei dürfen wir uns ruhig daran erinnern, daß die Adventszeit in der Vergangenheit auch als Fastenzeit verstanden wurde.

Jesus mahnt uns: *»Seid also wachsam! Denn ihr wißt nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.« (Mt 24,42f).*

Eine besinnliche Adventszeit wünscht Ihnen
Falk Beer

Wenn die Tage kürzer werden

Liebes Gemeindemitglied, liebe Leserin, lieber Leser,



wer aktiv ist hat mehr vom Leben. Eine solche Binsenweisheit kann man an sich selber erleben gerade jetzt in der oft trüben Jahreszeit. Zwar gibt es auch im Dezember schöne, sonnige Wintertage in vielen Gebieten, dennoch herrscht oft ein tristes graues und regnerisches Wetter in unseren Breiten vor. So mancher von uns muss am Morgen bei Dunkelheit aus dem Haus und kehrt erst wieder bei Dunkelheit von der Arbeit zurück. Immer mehr Menschen leiden deshalb unter einem Stimmungseinbruch. Kann man dagegen etwas tun?

Schon in der Antike haben die Ärzte Hippokrates (460 -375 v. Chr.) und Aretajos (81 -138 n. Chr.) darüber geschrieben. Ihre Gedanken betreffen nicht nur psychisch angeschlagene Menschen, sondern auch die Gesunden. Sie führen den Stimmungswandel zurück auf den Mangel von Tageslicht. Das Gehirn sagt uns: „Mehr schlafen“. Unser gewohntes Handeln und unsere innere Uhr geraten durcheinander. Die Folge davon ist nach Aussage von Ärzten eine „Müdigkeit“, die sich auf unsere Stimmungen auswirkt. Dadurch werden wir gereizter, die optimistische Lebenseinstellung sinkt.

Unsere Geschäftswelt, aber auch wir selber versuchen dagegen etwas zu tun, indem Straßen und Häuser mit Schwipppbögen und Lampenketten geschmückt werden, oder wir schon wochenlang „We wish You a merry christmas“, „Leise rieselt der Schnee“ oder „Stille Nacht“ hören. Ist das die Lösung?

Eine bessere Lösung ist es, das Tageslicht zumindest am Wochenende auszunützen, sich an der frischen Luft aufzuhalten, zu Joggen oder sich z.B. auf andere Weise bei einer Schneeballschlacht mit den Kindern fit zu halten. Aktivitäten dieser Art helfen „aufzutanken“ und dunkle Schatten von der Seele zu nehmen.

Als Pfarrer unserer Gemeinde hätte ich natürlich für Sie eine zusätzliche Möglichkeit als Vorschlag, damit der Satz stimmt: „Wer aktiv ist, hat mehr vom Leben.“ Welchen? Schauen Sie z.B. nur einmal hinein in die Gottesdienstordnung unserer Gemeinde. Falls Sie danach immer noch keine Idee dazu haben, was ich damit meinen könnte, dann können Sie mich einfach darüber befragen.

Einen gesegneten Advent wünscht Ihnen Ihr Pfarrer
P. Bernhard K.

Betatester gesucht!

Was ist das, ein „Betatester“? In der Computerwelt z.B. gibt es häufig Programme, die noch nicht allgemein verkauft werden, da sie Fehler und Schwächen aufweisen könnten. Meistens sind solche Programme gratis im Internet herunterzuladen zum Testen. Der Erfinder hofft auf Rückmeldungen der Anwender.



Auf einem anderen Gebiet ist unsere Gemeinde eine der 188 ausgesuchten Erprobungsgemeinden der beteiligten 37 Bistümer. Ab dem ersten Adventssonntag sind wir „Betatester“ für das neue GEMEINSAME GEBET- UND GESANGBUCH. Zum einen wird die Gottesdienstgemeinde befragt. Sie soll die Akzeptanz neuer Gebete, Lieder und An-

dachten bewerten. Die zweite Gruppe bilden einige Familien, die in der eigenen Wohnung das Hausgebet im Advent sowie die Feier am Heiligen Abend erproben sollen. Auch Layout und Register werden auf ihre Funktionalität geprüft. Als drittes kommen ca. 20 aktive Gemeindemitglieder ins Spiel, die sich bei der Befragung auf katechetische Inhalte wie Bibelschule und Gebete konzentrieren. Die vierte Gruppe setzt sich aus haupt- und nebenamtlichen pastoralen Mitarbeitern zusammen, die sich vor allem mit den gottesdienstlichen Feiern auseinandersetzen. Schließlich werden auch die Kirchenmusiker befragt: Sie sollen u.a. die Gemeindetauglichkeit der Lieder und Gesänge sowie die neu geschaffenen Orgelsätze in der Orgelbegleitpublikation beurteilen. Alle Ergebnisse werden in eine Internetdatenbank eingetragen und zentral ausgewertet. Es soll im deutschsprachigen Raum in ein bis zwei Jahren erscheinen. Eine kostenlose Vorabversion finden Sie in unserer Kirche.

Wie im Vorwort ausdrücklich vermerkt, handelt es sich um eine Probestellung, nicht etwa um eine Vorauspublikation eines fertigen Buches. Die Inhalte sind so ausgewählt, dass wesentliche Fragen für die Fertigstellung des neuen Gotteslob geklärt werden können (z.B. Mehrstimmigkeit, Mehrsprachigkeit, Inhalt und Sprache der katechetischen Texte, Layout, ...). Daher kann und will die Publikation gar nicht alle Themenbereiche, Lieder und Gebete abdecken.

Verschiedene Gruppen wurden in unserer Pfarrei um Mithilfe gebeten. Weitere Interessenten, auch Einzelpersonen werden noch gesucht. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro.

P. Bernhard K.

St. Antonius – Adventzeit bis Heilige drei Könige

regelmäßige Termine:

Montag

07⁵⁰ - Laudes (Morgenlob)

08¹⁵ - Heilige Messe (am 03.12. 09⁰⁰)

14⁰⁰ - Seniorenkreis (immer am letzten Montag im Monat)

20⁰⁰ - Meditativer Tanz (immer am dritten Montag im Monat)

Dienstag

08⁰⁰ - Laudes (Morgenlob)

19⁰⁰ - Heilige Messe (04.12., 18.12. Roratemesse; 11.12. Bußandacht mit anschließender Beichtgelegenheit)

20⁰⁰ - Bunter Tisch (immer am ersten Dienstag im Monat)
im Januar 2008 **kein** Bunter Tisch
im Februar **nicht** am 05.02., sondern am 12.02.08

Mittwoch

07⁰⁰ - Konventmesse – Eucharistiefeyer mit Kelchkommunion (die Salesianer laden ein)

09⁰⁰ - Mutter-Kind-Gruppe

20⁰⁰ - Frauenabend (immer am vierten Mittwoch im Monat)

Donnerstag

08⁰⁰ - Laudes (Morgenlob)

19⁰⁰ - Heilige Messe - Eucharistiefeyer mit Kelchkommunion

anschl. - Brunnenrunde (Wir teilen miteinander das Wort Gottes)
Wir betrachten das Evangelium des kommenden Sonntags

Freitag

07⁰⁰ - Frohe Herrgottstunde (bis 16⁰⁰)

07⁵⁰ - Laudes (Morgenlob)

08¹⁵ - Heilige Messe

- 17⁰⁰ - Kindergruppe / Juniorjugend 14-tägig im Wechsel
- am Herz Jesu Freitag: Krankenkommunion (Termin nach Vereinbarung)

Samstag

- 08⁰⁰ - Laudes (Morgenlob)
17⁰⁰ - Anbetung und Beichtgelegenheit
18⁰⁰ - Heilige Messe (Vorabendmesse)

Sonntag

- 09³⁰ - Gottesdienst
gestaltet als Familiengottesdienst (immer am 2. Sonntag im Monat)
- mit Kinderkirche (immer am 3. Sonntag im Monat)
- mit Aussendung der Sternsinger (06.01.08, siehe Seite 10)

- 11⁰⁰ - Gottesdienst in polnischer Sprache

Weitere Termine

- So 02.12. 16³⁰ - Anbetung (Anbetungssonntag)
17⁰⁰ - Adventsandacht

- Mi 05.12. 20⁰⁰ - öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung

- Fr 07.12.
bis bis - Erstkommunionvorbereitungskurs
Sa 08.12.

- So 09.12. 14³⁰ - Adventsnachmittag der Gemeinde

- Do 20.12. 20⁰⁰ - Kirchenrat

- Mo 24.12. 17⁰⁰ - Heilig Abend - Christmette und Weihnachtswünschen**

- Di 25.12. 09³⁰ - Hochfest der Geburt des Herrn - Gottesdienst**

- Di 25.12. 17⁰⁰ - Waldweihnacht

- Mi 26.12. 09³⁰ - Fest des Hl. Stephanus - Gottesdienst

- Mo 31.12. 17⁰⁰ - Jahresschlußandacht

- Di 01.01. 10⁰⁰ - Neujahrgottesdienst

Fr	04.01.	20 ⁰⁰	-	Dankeabend
So	06.01.	18 ⁰⁰	-	Mysterienspiel (siehe Seite 9)

Vorschau

Fr	11.01.		-	Fahrt zu unserer Partnergemeinde
bis	bis			
So	13.01.			
So	20.01.	09 ³⁰	-	DON-BOSCO-FEST - Festgottesdienst
Sa	26.01.		-	Faschingsfeier der Gemeinde
Fr	01.02.		-	Kinder- und Juniorjugend-Faschingstreiben
Mi	06.02.		-	Aschermittwochsgottesdienst
Fr	08.02.		-	Erstkommunionvorbereitungskurs
bis	bis			
Sa	09.02.			
Fr	29.02.	20 ⁰⁰	-	Erstkommunion - Elternabend

Vom 28.03. bis 05.04.2008: Fahrt in das Land Jesu (Anmeldetermin bis Mitte Dezember). Für nähere Informationen sprechen Sie bitte unseren Pfarrer P. Bernhard an.

Es ändert sich...

P. Bernhard hat die Stelle als Seelsorger im Jugendgefängnis Regis-Breitingen übertragen bekommen. Er ist deshalb am Dienstag und Mittwoch außer Haus und nur in dringenden Fällen erreichbar. Näheres dazu ist auch auf der Homepage zu lesen (www.st-antoniushaus-chemnitz.de)

Es bleibt so, wie es ist...

Die Ergebnisse zur Fragebogenaktion über die Termine bei den Gottesdiensten an Weihnachten und Ostern sind ausgewertet. Etwa 7 % der ausgegebenen Fragebögen wurden beantwortet. Bei den 54 Fragebögen gab es folgende Ergebnisse:

- Weihnachten: 17.00 Uhr Christmette: 30
24.00 Uhr Christmette: 22
Keine Meinung: 2
- Ostern: 20.30 Uhr: 37
05.00 Uhr: 11
Keine Meinung: 6



»Gerechtigkeit, jetzt und für alle Zeiten«

[Jes 9,6]

Die Weihnatskollekte 2007:
In allen Gottesdiensten am 24./25. Dezember

ADVENIAT

Für die Menschen in Lateinamerika

Spendenkonto 345, Bank im Bistum Essen, BLZ 360 602 95

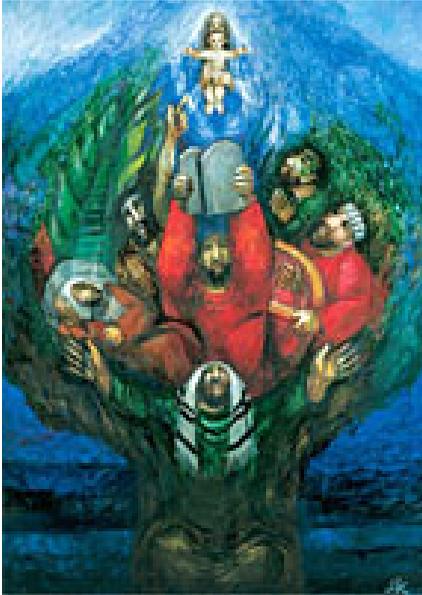
www.adveniat.de

Der Stammbaum Jesu Christi

ein Mysterienspiel

Was ist denn eigentlich ein Mysterienspiel? So haben wir uns auch vor zwei Jahren gefragt. Vom Stammbaum Jesu? Diese ganze Reihe von größtenteils unbekannt Namen zu Beginn des Matthäusevangeliums, die uns bis dahin unwichtig erschienen. Und daraus ein Spiel...?

Im Mittelalter wurden Mysterienspiele aufgeführt, um den Menschen die Bibel nahe zu bringen. Sie offenbarten damit ein Stück von dem Mysterium, dem Geheimnis Gottes.



So hat sich inzwischen auch für uns der Stammbaum Jesu mit Leben gefüllt. Aus bloßen Namen wurden Lebensgeschichten, die auf faszinierende Weise von dem Wirken Gottes erzählen. Unüblich für die damalige Zeit werden im Stammbaum auch vier Frauen genannt, - Außenseiterinnen - eine Blutschänderin, eine Dirne, eine Ausländerin und eine Ehebrecherin. Es geht um allzu Menschliches, Sündiges. Aber aus einer Geschichte des Unheils wird eine Geschichte des Heils. Für Gott ist niemand zu gering, um Platz in seinem Heilsplan zu finden. So nehmen diese Frauen einen würdigen Platz im Stammbaum Jesu ein, weil sie durch Beherztheit, Mut und Tatkraft Gottes Wirken zulassen.

Wir alle dürfen uns wie die Menschen im Stammbaum Jesu auf die Zusage Gottes verlassen: Eure krummen Wege mache ich gerade!

Sie sind herzlich eingeladen zu unserem Mysterienspiel:

am 23. Dezember 2007 um 18.00 Uhr in Glauchau

am 6. Januar 2008 um 18.00 Uhr in St. Antonius, Chemnitz

Andrea Grimm und Barbara Klose



Sternsingeraktion

Sternsinger aus der Pfarrei St. Antonius
Chemnitz unterwegs für Kinder in Not

Festlich gekleidet und mit einem Stern vorneweg sind die Sternsinger unserer Pfarrgemeinde am 6. Januar 2008 wieder im Einzugsgebiet von St. Antonius unterwegs. Mit dem Kreidezeichen

20*C+M+B+08

bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Überall in Deutschland machen die Sternsinger diesmal mit dem Leitwort „**Sternsinger für die Eine Welt!**“ deutlich, dass Sie Verantwortung für Gleichaltrige in den ärmeren Ländern der Welt übernehmen. Bundesweit sind die kleinen Könige bereits zum 50. Mal unterwegs. 1959 wurde die Aktion Dreikönigssingen erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 3.000 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.



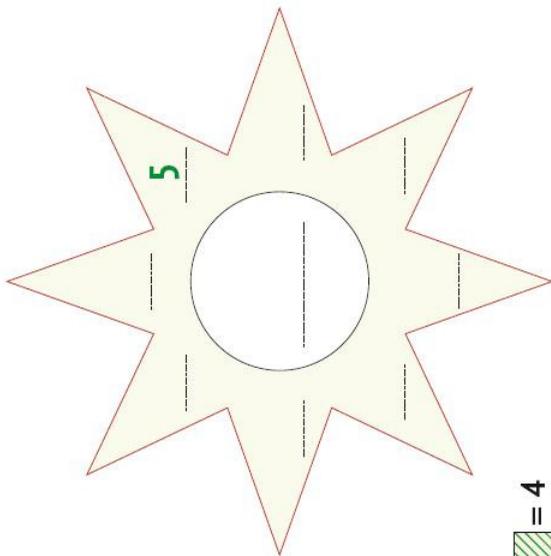
Sternsingerwettbewerb für Kinder

Erklärung des Wettbewerbs für die Kinder:

In diesem Jahr haben wir ein Sudoku für euch. Sudoku ist ein japanisches Zahlenrätsel, das sicher viele von euch kennen.

Das sind die Spielregeln: In jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem durch starke Linien markierten Quadrat dürfen die Zahlen 1-9 nur einmal vorkommen. Die Zahlen 2 und 4 trägt ihr in die entsprechenden Kästchen ein. Ihr löst das Sudoku, tragt dann die Zahlen in den Sternchen in die Sternenzacken ein, addiert die Zahlen und schreibt das Ergebnis in die Mitte des Sterns. **Viel Spaß dabei!**

9	6		8	5		★		
7		1		9		3	8	5
★	5		★	7				9
3		5		1	7	9	★	
	9		3	8	★		1	
	7					9	5	8
			9				5	3
6	4	★		5		7		
5		8	7		1		★	6



= 2
 = 4



Gönne Dich Dir selbst

„Wo soll ich anfangen? Am besten bei Deinen zahlreichen Beschäftigungen, denn ihretwegen habe ich am meisten Mitleid mit Dir.

Ich fürchte, dass Du, eingekeilt in Deine zahlreichen Beschäftigungen, keinen Ausweg mehr siehst und deshalb Deine Stirn verhärtest; dass Du Dich nach und nach des Gespürs für einen durchaus richtigen und heilsamen Schmerz entledigst.

Es ist viel klüger, Du entziehst Dich von Zeit zu Zeit Deinen Beschäftigungen, als dass sie Dich ziehen und Dich nach und nach an einen Punkt führen, an dem Du nicht landen willst. Du fragst: »An welchen Punkt?« An den Punkt, wo das Herz hart wird.

Wenn also alle Menschen ein Recht auf Dich haben, dann sei auch Du selbst ein Mensch, der ein Recht auf sich selbst hat. Warum solltest einzig Du selbst nichts von Dir haben? Wie lange noch schenkst Du allen anderen Deine Aufmerksamkeit, nur nicht Dir selbst? Ja, wer mit sich selbst schlecht umgeht, wem kann der gut sein?

Denk also daran: Gönne Dich Dir selbst. Ich sage nicht: »Tu das immer.« Ich sage nicht: »Tu das oft.« Aber ich sage: »Tu das immer wieder einmal. Sei wie für alle anderen auch für Dich selbst da, oder jedenfalls sei es nach allen anderen.«“

Bernhard von Clairvaux in einem Brief an Papst Eugen III.
aus: Der Andere Advent 2006/2007